



# aufGEDECKT

Für Mitglieder der Fachgruppen Gastronomie und Hotellerie

NR. 2, APRIL 2013



## ERFOLGREICHE ENERGIEBERATUNGSINITIATIVE HILFT BETRIEBEN KOSTEN SPAREN!

Mit dieser Sondernummer unseres Rundschreibens wollen wir über die von uns vor einigen Monaten ins Leben gerufene Aktion zum Thema Energieberatung Bilanz ziehen und auch einen Ausblick in die Zukunft geben. 60 Betriebe haben sich bisher angemeldet und dabei konnte ein Einsparungspotenzial von rund 2,4



Hans Hofer

Mio kWh Energie und 290.000 € gehoben werden. Allein diese beiden Zahlen zeigen eindrucksvoll, wie wichtig es ist, dass die Betriebe sich mit diesem Thema befassen und aus den Beratungen

die richtigen Schlüsse ziehen. Wir werden das Thema weiter bearbeiten, Anmeldungen zu den geförderten Beratungen sind nach wie vor möglich (siehe letzte Seite).

Ihr

KoR Hans Hofer

DIE WIRTSCHAFTSINITIATIVE **NACHHALTIGKEIT** SEITE 2

**ENERGIESPARINITIATIVE** IN TOURISMUSBETRIEBEN SEITE 3

DIE **ENERGIESTRATEGIE 2025** DES LANDES STEIERMARK SEITE 3

MÖGLICHKEITEN **ZUM ENERGIESPAREN** GIBT ES ÜBERALL SEITE 4

**ENERGIEMANAGEMENT** LEICHT GEMACHT SEITE 6

**ENERGIEPROJEKT** IN DEN TOURISMUSSCHULEN BAD GLEICHENBERG S.7

**DAS WICHTIGSTE** IN KÜRZE SEITE 8



# ENERGIEEFFIZIENZ

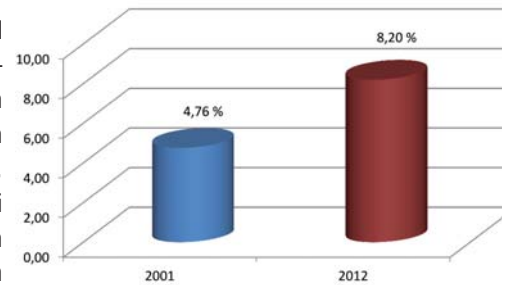
BRINGT KOSTENVORTEILE SEITE 2

# ENERGIEEFFIZIENZ

## BRINGT KOSTENVORTEILE

Entwicklung der Energiekosten zum Umsatz (in Prozent)

Die Energiekosten belasten zunehmend die Unternehmen. Lagen die durchschnittlichen Energiekosten in steirischen Tourismusunternehmen in Bezug auf den Umsatz 2001 noch im Schnitt bei 4,8%, so liegen diese heute durchschnittlich bei 8,2%. Damit haben sich die Energiekosten im Vergleich zum Umsatz in den letzten zehn Jahren fast verdoppelt.



Durch die Energiesparinitiative für steirische Tourismusbetriebe konnte bisher ein Einsparungspotenzial von rund 2,4 Millionen kWh Energie und 290.000 EUR pro Jahr ermittelt werden. Aus Sicht des Klimaschutzes können die CO<sub>2</sub> Emissionen um 690 Tonnen pro Jahr reduziert werden.

Durch den geringen Selbstbehalt amortisierte sich die Beratung in erstaunlich kurzer Zeit, im Durchschnitt in zwölf Tagen und im besten Fall bereits in vier Tagen.

## DIE WIRTSCHAFTSINITIATIVE NACHHALTIGKEIT

Die Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit - WIN ist das steirische "Regionalprogramm für betrieblichen Umweltschutz" und wird getragen von der **Wirtschaftskammer Steiermark**, der Steirischen Wirtschaftsförderung SFG, dem Land Steiermark und dem Lebensministerium. Durch **finanziell geförderte, extern begleitete Beratungsprojekte** sollen Betriebe zu freiwilligen UmweltMEHRleistungen und nachhaltigem Wirtschaften animiert werden, das sich kurz-, mittel- und langfristig auch finanziell auszahlt.

Gerade Klein- und Mittelbetriebe wie die steirischen Tourismusunternehmen verfügen oft nicht über die personellen und zeitlichen Ressourcen, um sich systematisch mit Zukunftsfragen auseinander zu setzen. Daher steht im Rahmen der WIN ein Pool von Experten/innen bereit, die dem Unternehmen beim Aufspüren und Umsetzen von Maßnahmen für eine energie- und ressourceneffiziente und damit kostensparende Betriebsführung helfen.

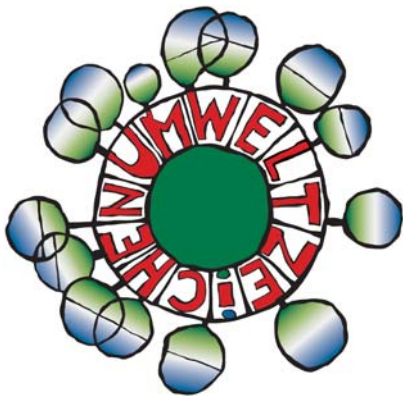
Mit dem Förderprogramm „WINenergy/Erst- bzw. Umsetzungsberatung“ sowie dem Beratungsangebot „Österreichisches Umweltzeichen für Tourismusbetriebe“ bietet die WIN zwei für die Tourismusbranche maßgeschneiderte Beratungsmodule an.

NACHHALTIGKEIT

2



WIRTSCHAFTSINITIATIVE  
NACHHALTIGKEIT



„Die WIN hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 2003 als One-stop shop für betrieblichen Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften in der Steiermark etabliert. Die Zukunftsthemen wie Energieeffizienz und Ressourcenmanagement als eine langfristige Absicherung des Wirtschaftsstandortes Steiermark wurden schon frühzeitig erkannt und haben durch WIN in mehr als 1800 steirischen Betrieben Verbreitung gefunden. Der Erfolg unserer Informations- und Beratungsoffensive WINenergy! seit dem Jahr 2008 zeigt sich in jährlich steigenden Förderanträgen. Die Beharrlichkeit, mit denen wir in den letzten 10 Jahren steirischen Unternehmen aufgezeigt haben, wie sie ihre Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt wahrnehmen und gleichzeitig wirtschaftlich erfolgreich sein können, trägt mittlerweile viele Früchte.“

HR DI Dr. Wilhelm Himmel, Nachhaltigkeitskoordinator des Landes Steiermark



# ENERGIESPARINITIATIVE IN TOURISMUSBETRIEBEN

Im Februar 2012 wurde von den Fachgruppen Hotellerie und Gastronomie der gemeinsame Beschluss gefasst in Kooperation mit dem Landesenergiebeauftragten, der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit und der KMU-Initiative zur Energieeffizienzsteigerung des Klima- und Energiefond eine Initiative zum Energiesparen zu starten. Gemeinsam mit erfahrenen, zertifizierten Energieexperten wurden zielgerichtete Energieberatungen im Wert von je 1500 EUR mit einem geringen Nettoselbstbehalt (150 EUR bis 450 EUR) angeboten. Die Energieberatung umfasste die Betriebsbegehung, die sorgfältige Energieanalyse des Betriebs, die Bewertung des Energieverbrauchs anhand von Energiekennzahlen sowie die Erstellung eines Maßnahmenkataloges mit Einsparpotentialen. Dabei konnte aus Schwerpunkten Strom, Wärme & Solarenergie, Heizungsanlage & Wärmedämmung sowie Strom & Wärme für Kleinunternehmen gewählt werden.

Das Team der Beratungsaktion unterstützte optimal bei der Antragstellung und Abwicklung der Förderung. Für Fragen wurde eine eigene Förderhotline eingerichtet. Über 500 Mitglieder nutzten bisher dieses Service und holten Informationen ein und über 60 Mitgliedsunternehmen haben Beratungsanträge gestellt.

Begleitend dazu gab es in unserer Mitgliederzeitung „AUFGEDECKT“ regelmäßig Tipps zum Energiesparen in Gastronomie und Hotellerie. Diese Tipps gaben Anregungen, wo versteckte Energieverluste liegen können und wie energiebewusstes Verhalten mit einfachen Maßnahmen in den Geschäftsalltag integriert werden kann.

Das Wichtigste war die unabhängige Stellungnahme des Energieberaters was die wirtschaftlichste und beste Lösung für unseren Betrieb ist.“

*Sonja Waldner, Peterhof Waldner Gratkorn*

ENERGIESPARINITIATIVE

3



## DIE ENERGIESTRATEGIE 2025 DES LANDES STEIERMARK

Europa befindet sich im Hinblick auf seine Energieressourcen in einer schwierigen Situation: heute zur Hälfte von Importen abhängig werden es 2030 schon 70 Prozent sein, auf einem deutlich höheren Preisniveau, versteht sich. In der Steiermark sind es jetzt schon 70 Prozent – umso wichtiger, die Versorgung effizienter und mit erneuerbarer Energie zu schaffen. Die „Energiestrategie 2025“ des Landes sieht daher Maßnahmen zur Effizienzsteigerung in allen Bereichen – Gebäude, Gewerbe und Industrie, Mobilität, Haushalte – vor und gewährt bestmögliche Unterstützung in Form von Beratung und Förderung. Auch für Tourismusbetriebe, denn bei vielen schlummert noch ein großes Einsparpotenzial bei Gebäude, Küche, Heizung und Warmwasserbedarf; mögliches Ergebnis: weniger Kosten und höhere Qualität!



„Tourismusbetriebe können durch Energiesparmaßnahmen nicht nur einiges an Geld sparen, sondern auch etwas für die Umwelt und das Klima tun – und das wird schon heute von vielen Gästen honoriert!“

DI Wolfgang Jilek, Landesenergiebeauftragter





# MÖGLICHKEITEN ZUM ENERGIESPAREN GIBT ES ÜBERALL

Den meisten ist zwar die wirtschaftliche Bedeutung der Energiekosten schmerzhaft bewusst. Es fehlt jedoch das entsprechende Wissen und die Zeit, um den eigenen Betrieb auf Energieeffizienz zu untersuchen. Dabei können meist mit einfachen Maßnahmen **Einsparungen zwischen 700 EUR und 14.000 EUR pro Jahr** rasch verwirklicht werden, wie die Energiesparinitiative zeigt. Voraussetzung sind eine gründliche Analyse des Energieverbrauchs und individuell abgestimmte Maßnahmen. Die wichtigsten Handlungsfelder haben wir für Sie zusammengefasst. Einige Beispiele aus der Energiesparinitiative für steirische Tourismusbetriebe 2012 sollen zum Nachahmen anregen. **Denn jede eingesparte Kilowattstunde Strom oder Wärme erhöht ihren Gewinn.**



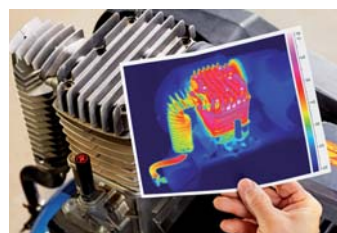
## BESTEHENDES OPTIMIEREN

„Wir sind ein kleines Unternehmen und sind keine Energieprofis. Die Energieberatung war ein guter Check, wo man schnell Kosten einsparen kann. Die Umstellung auf LED in einigen Bereichen haben wir gleich umgesetzt. Viel Wärme geht über die Dächer verloren. Hier haben wir eine gute Grundlage für die Investition.“

Marlene HechLindemann & Marcel Lindemann, Hotel Hechl Tauplitz



Noch bevor an teure Investitionen gedacht wird, sollte gemeinsam mit dem Energieberater der Bestand optimiert werden. Viele Anlagen haben eine zu lange Betriebszeit und verbrauchen daher unnötig viel Energie. Hier bedarf es oft nur einer Einstellungsoptimierung der Anlage. So sparen Sie beispielsweise bei der richtigen Dimensionierung und optimalen Einstellung ihrer Umwälzpumpen bis zu 40% des Pumpenstroms. Weitere energieintensive Bereiche mit Optimierungspotenzial sind Heizung und Warmwasser, Gebäude, Kühlung und Lüftung, Küche und Wellnessbereich.



**Ein Beispiel aus der Energieberatungsinitiative:** In einem Ausflugsgasthaus in Voitsberg wird aus mehreren Kühlaggregaten bereits die Abwärme genutzt, um Warmwasser zu erzeugen. Allerdings waren Teile der Leitungen und der Anschluss des zusätzlichen Heizregisters nicht gedämmt. Diese Verluste können auf einfache Weise durch eine nachträgliche Wärmedämmung rasch und kostengünstig beseitigt werden.

## MIT EINFACHEN MASSNAHMEN KOSTEN SPAREN

„Durch die Energieberatung haben wir viele Tipps erhalten, die einfach umzusetzen sind, wie z.B. Leitungen isolieren oder undichte Stellen bei den Fenstern beheben. Wir hätten nicht gedacht, dass man mit diesen kleinen Maßnahmen so viel einsparen kann.“

Sonja Waldner, Peterhof Waldner Gratkorn



Nicht immer sind aufwendige technische Maßnahmen notwendig, um Energie einzusparen. Eine gute Organisation und eine Verbesserung der Arbeitsabläufe helfen Energie einzusparen, ohne dass es etwas kostet. Erwähnt seien hier die **Kühlanlagen** zum Lagern von Lebensmitteln, die bei der Beladung mit warmen Produkten oder einer hohen Umgebungstemperatur den Energieverbrauch unnötig in die Höhe treiben. Die regelmäßige Reinigung der Kondensatoren ist ebenso wichtig, wie die Überprüfung des Kühlkreislaufes auf undichte Stellen. Häufig entfallen in Hotels oder Gastronomiebetrieben bis zu 40% der Energiekosten auf die **Heizung**. Energiesparend sind freie Heizkörper, Thermostatventile und Abschalten bei Nichtgebrauch (leerstehende Zimmer).

Die **Beleuchtung** kann oft mehr als 20% des Stromverbrauches betragen. Einfache Maßnahmen sind natürliches Licht besser nutzen, Bewegungsmelder und Zeitschaltuhren für Gänge und Nebenräume einsetzen und konventionelle Glühlampen durch energiesparende Beleuchtung ersetzen.

Auch beim **Energieeinkauf** ist mit wenig Aufwand ein beachtliches Einsparpotential realisierbar.



**Ein Beispiel aus der Energieberatungsinitiative:** Die Bandbreite des Einsparpotenzial bei den Energielieferverträgen lag von 120 EUR pro Jahr bei einem kleinen Hotel in Graz-Umgebung bis zu etwa 50.000 EUR pro Jahr bei großen Hotels.



## RICHTIG INVESTIEREN

„Mit der Zeit wird man betriebsblind. Der Berater ging sehr auf unseren Betrieb ein und hat uns viele Anregungen gegeben, wo man sehr rasch Energie sparen kann. Die Umstellung auf Gas hatten wir sowieso vor und durch die fundierte Aufbereitung sehen wir uns in der Entscheidung gestärkt und konnten noch einige offenen Fragen klären. Da wir sehr viele Kühlaggregate haben, wurde vom Berater eine Wärmerückgewinnung vorgeschlagen und die Einsparungen vorgerechnet. Diese Maßnahme ist sehr interessant und wird von uns sicher weiterverfolgt.“

Burghard Neumann, Gasthof Hirschen Altaussee



Jede Investition beeinflusst die Energiekosten. Die auf den ersten Blick billigste Lösung kann auf Dauer die teuerste sein. Deshalb ist die unabhängige Beratung besonders wichtig.

**Thermische Sanierung** - Der Schutz vor Wärmeverlusten am Gebäude ist eines der wichtigsten Themen beim Energiesparen. Dabei handelt es sich meist um bauliche Maßnahmen, wie z.B. Außen- und Innendämmung oder Fenstertausch. Wichtig ist im Vorfeld eine umfassende Analyse. Mit Hilfe einer Infrarot-Kamera wird während der kalten Jahreszeit und in den Nachtstunden die Wärmeabstrahlung des Gebäudes aufgenommen. Diese Aufnahmen decken Schwachstellen am Gebäude auf und ermöglichen eine effiziente Sanierungsplanung. In vielen Fällen kann man das komplette Gebäude nicht auf einmal sanieren, sei es aus finanziellen Gründen oder weil der Betrieb während der Sanierung möglichst störungsfrei weiterlaufen soll. Nehmen sie sich Zeit und entwickeln Sie eine langfristige Strategie.

**Heizungsumstellung** - Beim Tausch des Heizkessels sollte geprüft werden, welcher Energieträger für ihren Betrieb optimal ist und ob auch die thermische Sanierung der Gebäudehülle sinnvoll ist. Wird der Kessel vor der Sanierung getauscht, so kann die Leistung des neuen Kessels in absehbarer Zeit viel zu hoch sein. Wird hingegen die Gebäudehülle zuerst saniert, reicht meist ein kleinerer, kostengünstigerer Kessel.

**Abwärmennutzung für Heizung und Kühlung** - In allen Gastronomiebetrieben gibt es eine Vielzahl von Kühlanlagen. Diese führen unter Einsatz elektrischer Energie Wärme ab, die meist ungenutzt an die Umwelt abgegeben wird. Die Abwärme aus diesen Kühlanlagen kann oft über eine Wärmerückgewinnung genutzt werden.



**Ein Beispiel aus der Energieberatungsinitiative:** Bei einem Gasthaus im Müürztal wurde ein Energieeinsatz für Warmwasser von 54.800 kWh/a festgestellt. Die Kühlgeräte des Betriebs wiederum geben ca. 87.000 kWh/a an Abwärme ungenutzt ab. Damit könnte theoretisch der gesamte Warmwasserbedarf aus der Kühlung gedeckt werden. Unter Berücksichtigung von Temperaturniveaus und weiteren Punkten ist es aber am Wirtschaftlichsten das Warmwasser mit der Abwärme vorzuwärmen und die restliche Nachwärmung über die Heizungsanlage zu erreichen.

## NUTZUNG ERNEUERBARER ENERGIEN

Angesichts der steigenden Energiepreise und aufgrund des erhöhten Umweltbewusstseins wünschen viele Tourismusbetriebe einen Umstieg auf erneuerbare Energieträger. Hier ist eine unabhängige Beratung besonders wichtig, weil die Effizienz und Wirtschaftlichkeit dieser Anlagen von sehr vielen verschiedenen Faktoren abhängt.

**Biomasse** - Die Verwendung von Pellets oder Hackschnitzel bietet eine sehr wartungsarme Möglichkeit des Heizens und der Warmwasserbereitung mit hoher Verlässlichkeit. Die meisten Heizkessel funktionieren vollautomatisch.

**Solarthermie** - Solaranlagen können neben der bereits vielfach eingesetzten Brauchwassererwärmung auch zur Unterstützung bei der Raumheizung eingesetzt werden. Eine besondere Form sind Anlagen zur solaren Kühlung.

**Wärmepumpen** - Die Wärmepumpe ist ein Aggregat, das Wärme aufnimmt und unter Hinzunahme von Antriebsenergie auf höhere Temperaturen bringt, um einen Raum zu heizen oder Warmwasser zu erzeugen. Als Wärmequelle können Luft, Wasser und Erdwärme genutzt werden. Wärmepumpen können auch zur Kühlung eingesetzt werden.

**Stromerzeugung mittels Photovoltaik** - Photovoltaik-Module können am Dach angebracht oder in die Fassade integriert werden. Auch Freiflächenanlagen sind möglich. Es ist darauf zu achten, dass die Ausrichtung optimal ist. Teilverschattungen durch Bäume oder andere Gebäude reduzieren die Stromerzeugung erheblich.



**Ein Beispiel aus der Energieberatungsinitiative:** Bei einem Hotel in der Dachstein-Tauern Region mit ansprechendem Wellnessbereich inklusive beheiztem Außenschwimmbaden können durch die Umstellung von fossilen Energieträgern auf Biomasse abhängig vom gewählten Brennstoff zwischen 6.700 und 15.700 EUR pro Jahr eingespart werden. Mit einer Solaranlage kann der Warmwasserbedarf zwischen 50% und 70% gedeckt werden und damit der Energieverbrauch um bis zu 27.000 kWh pro Jahr reduziert werden.



# ENERGIEMANAGEMENT LEICHT GEMACHT



Energiemanagement hat zum Ziel, den Energieverbrauch bzw. die Energiekosten langfristig zu senken und dabei Behaglichkeit, Komfort und Funktionalität für Gäste und Mitarbeiter sicherzustellen. Ein funktionierendes Energiemanagementsystem ist die Basis für erfolgreiche und andauernde Energiekostensenkungen!

## MIT DER ENERGIEBERATUNGSINITIATIVE EINSPARMÖGLICHKEITEN AUFDECKEN

Die Energieberatungsinitiative ist eine gute und kostengünstige Möglichkeit gemeinsam mit einem unabhängigen Berater Einsparmöglichkeiten aufzudecken.

## ENERGIESPARZIELE FORMULIEREN UND MAßNAHMEN UMSETZEN

Welches sind die größten „Energiefresser“ in Ihrem Betrieb? Wo können Sie besonders einfach Einsparungen erreichen? Nachdem die Maßnahmenvorschläge aus der Energieberatung vorliegen, sollten Sie für Ihr Unternehmen realistische Einsparziele (z.B. 10% Heizkosteneinsparung durch neue Thermostate und Kontrolle der Raumtemperatur) formulieren und den Mitarbeitern vorstellen. Planen Sie für die Umsetzung genügend Zeit ein.

## MITARBEITER EINBEZIEHEN

Wie viel Energie durch unsachgemäßen Gebrauch oder sorglosen Umgang von Geräten verloren geht, hängt vielfach vom Verhalten der Nutzer, vor allem von den MitarbeiterInnen ab. Ein wichtiger Aspekt ist daher die Information und Schulung der MitarbeiterInnen. Gehen Sie die einzelnen Arbeitsabläufe und Arbeitsgewohnheiten Ihrer MitarbeiterInnen gemeinsam durch und suchen Sie gemeinsam nach Einsparmöglichkeiten. Motivieren Sie ihre MitarbeiterInnen, sich aktiv einzubringen. Dazu gehören umfassende Information über die Möglichkeiten und Potenziale zum Energiesparen, gemeinsame Zielformulierungen und Anreizsysteme, wie z.B. Wettbewerbe oder Prämien. Kontrollieren Sie aber auch die Umsetzung, denn Energiesparen ist vor allem Chefsache!

## ENERGIEVERBRAUCH DOKUMENTIEREN

Ohne genaue Kenntnisse über Ihre Energieverbräuche wissen Sie nicht, wo Sie einsparen können. Und Sie werden nicht in der Lage sein, den Erfolg Ihrer Maßnahmen zu erkennen. Besonders wichtig für ein erfolgreiches Energiemanagement ist daher die regelmäßige Aufzeichnung und Kontrolle der Energieverbräuche (Strom, Wasser, Wärme, Kälte) vor und nach der Umsetzung von Energie-Sparmaßnahmen. Durch diese Aufzeichnungen hat man stets einen guten Überblick über den Energieverbrauch. Sie können Verbrauchsschwankungen rasch erkennen, Ursachen analysieren und Maßnahmen rechtzeitig einleiten.

## INFORMATION DER GÄSTE

Immer mehr Gäste bevorzugen Gastronomie- und Hotelbetriebe, die umweltbewusst arbeiten und ihr Engagement auch nach außen zeigen. Gästeinformationen oder Zertifikate wie das „Österreichische Umweltzeichen für Tourismusbetriebe“ motivieren Gäste ihren Beitrag zu leisten und sind positiv für das Image.

**Ein Beispiel aus der Energieberatungsinitiative:** Bei einem Weingut in der Südweststeiermark gab es einen sehr hohen sommerlichen Ölverbrauch an. Eine der möglichen Ursachen wäre die hohe Kesselleistung der Heizungsanlage. Was genau für den hohen Ölverbrauch verantwortlich ist, kann erst durch eine genauere Energiebuchhaltung geklärt werden. Es wurde empfohlen eine regelmäßige Aufzeichnung (14-tägig) des Heizölverbrauchs im Sommer vorzunehmen. Dazu wird der Tankinhalt in Zentimeter oder Liter oder anhand einer eingebauten Tankuhr notiert. Mit derartigen Daten lassen sich dann, verknüpft mit den Nächtigungszahlen bzw. der jeweiligen Belegung genauere Rückschlüsse auf Ursachen des erhöhten sommerlichen Verbrauchs finden. Je genauer die Aufzeichnungen zum Energieverbrauch sind, desto schneller können Ursachen für erhöhten Verbrauch und Einsparpotentiale gefunden werden.



# ENERGIEPROJEKT IN DEN TOURISMUSSCHULEN BAD GLEICHENBERG

Die Tourismusschulen Bad Gleichenberg zählen weltweit zu den besten Ausbildungsstätten für Tourismus. Durch das intensive praktische Training, eine umfassende Allgemeinbildung, Fremdsprachentraining, kaufmännisches und betriebswirtschaftliches Know-how sowie Events und Junior-Companies werden die Schüler und Studenten bestens auf den Start ins Berufsleben vorbereitet. Ob Hotelfachschule, Höhere Lehranstalt für Tourismus, Aufbaulehrgang für Tourismus oder das Kolleg für Tourismus und Freizeitwirtschaft (auch englischsprachig), die Tourismusschulen Bad Gleichenberg bieten jungen Menschen die besten Möglichkeiten eine (inter-)nationale Karriere zu starten. Mehr als 6.000 Absolventen, die in über 150 Ländern der Welt, ebenso wie in der Heimat, überaus erfolgreich tätig sind, sprechen für sich.

Das Gelände der Tourismusschulen im Zentrum von Bad Gleichenberg besteht aus mehreren miteinander verbundenen Gebäuden unterschiedlichen Baualters und -substanzen. In den letzten Jahren erfolgten umfangreiche Zubauten und Umbauten. Ein großer Schritt in Richtung **Klimaschutz** wurde im Jahr 2011 mit der Umstellung der Heizung auf erneuerbare Energieträger (Biomasse-Fernwärme) gemacht. Damit können jährlich rund 200 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Um in weiterer Folge den Energieverbrauch und die Energiekosten zu senken, wird in den Tourismusschulen Bad Gleichenberg derzeit ein umfassendes Energieeffizienz-Maßnahmenpaket geschnürt. In einem ersten Schritt wurden mit einem erfahrenen Energieexperten vor allem die Wärmeverluste detektivisch analysiert, was für alle Beteiligten eine große Herausforderung war. Wie sinnvoll die detaillierte Analyse ist, zeigen beispielsweise die Wärmeverluste an Liftschächten und an unterschiedlichen Teilen der Außenfassaden. Im gesamten Gebäudekomplex sind mehrere Lifte mit relativ hohen Schächten vorhanden, die über Kaminwirkung Wärmeverluste in der Höhe von rund 23.000 kWh pro Jahr verursachen.

Als **Umsetzungsschwerpunkte** haben sich auch die Wärmedämmung bei den Verteilleitungen, Armaturen und Pumpen, die hydraulische Einregulierung der Anlage und systematische Wärmedämmmaßnahmen am Gebäudebestand herauskristallisiert. Neben der energetischen Optimierung des Gebäudes und der Anlagen, sehen wir für die nächsten Jahre den Schwerpunkt in der Sensibilisierung unserer Schüler/innen und Studenten/innen für das Thema Energieeffizienz und Nachhaltigkeit im Tourismus.

ENERGIESPARPROJEKT

7



INTERVIEW MIT PROF. MAG. PETER KOSPACH, WIRTSCHAFTS- UND INTERNATSLEITER UND SCHULLEITER STELLVERTRETER DER TOURISMUSSCHULEN BAD GLEICHENBERG

Welche Bedeutung hat das Thema Energieeffizienz für die Tourismusschulen?

Das Thema Energieeffizienz wird in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung gewinnen und wir werden unsere Bemühungen zum sinnvollen Umgang mit Energie noch weiter vertiefen.

Was raten Sie Tourismusunternehmen?

Ganz genau auf den Energieverbrauch zu achten und vor allem Überlegungen anzustellen diesen auch zu senken. Die Energiekosten werden in der Zukunft auch im Tourismus zu einer wirtschaftlichen Überlebensfrage.

Wie nehmen die Schüler/innen und Studenten/innen das Thema mit?

Wir gehen davon aus, dass die Schüler/innen und Studenten/innen bei uns am Campus sehr viel zu diesem Thema in ihr Berufsleben mitnehmen. Es sollte mit einer Sensibilisierung beginnen und in einer Bewusstseinsbildung für einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie enden.



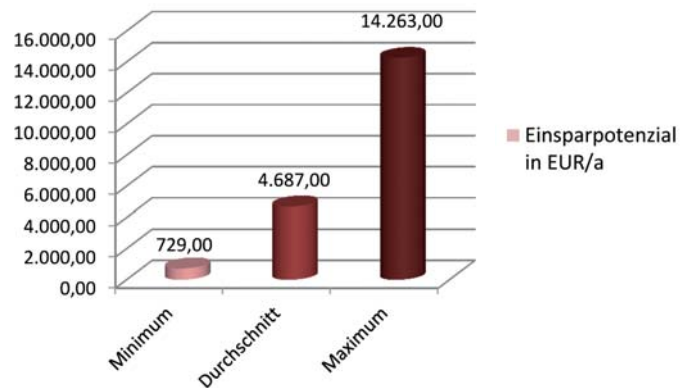
# ENERGIEKOSTEN SENKEN

Eine unabhängige Energieberatung rechnet sich in allen Tourismusbetrieben, von der kleinen Almhütte über das traditionelle Dorfgasthaus bis zum Wellnesshotel. So vielfältig wie die Betriebe selbst, waren die Themen der Beratungen. In einem Fall waren es Maßnahmen für eine Heizungsumstellung, im anderen Fall Hilfestellung bei der Tarifverhandlung für Strom und Gas, in einem weiteren Fall die thermische Sanierung der Außenhülle oder die Umstellung der Beleuchtung auf LED.

Die Ergebnisse der Energiesparinitiative zeigen, dass sich jeder Tourismusbetrieb im Durchschnitt 20% der Energiekosten pro Jahr einsparen kann. Betragen die Gesamtenergiekosten im Schnitt 27.000 EUR pro Jahr, so liegt das durchschnittliche Einsparpotenzial bei **4.687 EUR pro Jahr**.

Bei einem Betrieb der Energiesparinitiative lag das Einsparpotenzial sogar bei 79% der Energiekosten.

## GEWINN ERHÖHEN



## FORTFÜHRUNG DER ENERGIESPARINITIATIVE EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER DER FACHGRUPPE GASTRONOMIE UND HOTELLERIE IM JAHR 2013

In Kooperation mit dem Landesenergiebeauftragten und WIN können wir unseren Mitgliedern auch 2013 zielgerichtete Energieberatungen im Wert von je 1500 EUR mit einem geringen Nettoselbstbehalt (150 EUR bis max. 450 EUR) anbieten. Die Energieberatung wird von erfahrenen, zertifizierten Energieexperten durchgeführt und umfasst die Betriebsbegehung, die sorgfältige Energieanalyse des Betriebs, die Bewertung des Energieverbrauchs anhand von Energiekennzahlen. In einer persönlichen Endbesprechung erläutert der Berater dem Unternehmer den individuellen Maßnahmenkatalog mit den Einsparpotentialen.



### SIE INTERESSIEREN SICH FÜR EINE GEFÖRDERTE ENERGIEBERATUNG?

Rufen Sie uns an: Tel. 0316/2873-5018.

Frau Tempelmayr steht Ihnen für kostenlose Informationen telefonisch von Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr zur Verfügung.

Anfragen per E-Mail bitte an: [tourismus@energysaving.com](mailto:tourismus@energysaving.com)



#### IMPRESSUM:

##### HERAUSGEBER:

Fachgruppen Gastronomie und Hotellerie der Wirtschaftskammer Steiermark  
8021 Graz, Körblergasse 111-113, Tel. 0316/601-462, Fax. 0316/601-1760

LAYOUT: [www.it-graphics.at](http://www.it-graphics.at) ... Werbung muss wirken ... nicht nur gefallen ...

Tanja Venier, 8072 Fernitz, Pflugweg 7A

Fotos: Seite 4-6, fotolia und von den Betrieben beige stellt

##### DRUCK UND ENDFERTIGUNG:

Universal Druckerei Leoben, 8700 Leoben, Gösser Straße 11

Tel. 03842/44776-0, [mail@unidruck.at](mailto:mail@unidruck.at), [www.unidruck.at](http://www.unidruck.at)

Irrtümer und Übertragungsfehler vorbehalten